

Die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Herbede

Von Stadtdirektor Erich Knufinke

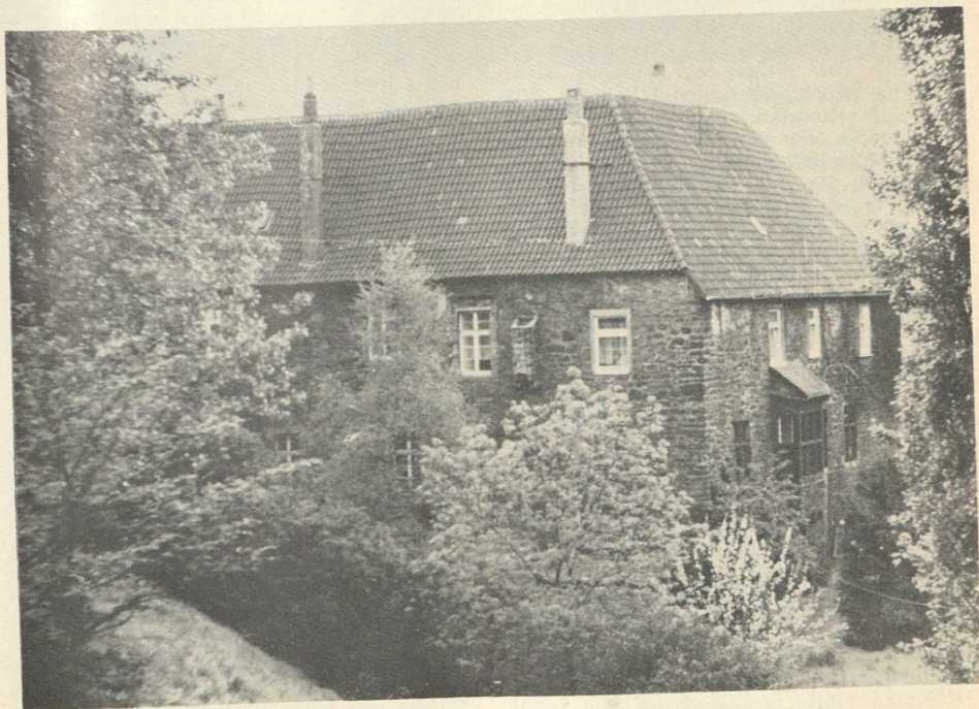
Die Stadt Herbede (rund 15 600 Einwohner) liegt im nördlichen Ennepe-Ruhr-Kreis. Sie grenzt im Norden an die Städte Bochum und Witten, im Osten an Witten, im Süden an die Stadt Wetter und im Westen an die Städte Sprockhövel und Hattingen.

In der Geschichte wird Herbede erstmalig im Jahre 851 urkundlich genannt. Zur Bestätigung dessen mag das nachstehend abgedruckte Schreiben des Staatsarchivs in Münster vom 16. Oktober 1950 an die Gemeindeverwaltung Herbede dienen, in dem es heißt:

„Die älteste bekannte Erwähnung von Herbede findet sich in dem Bericht von der sogenannten ‚Translatio St. Alexandri‘, d. h. von der Überführung der Gebeine des heiligen Märtyrers Alexander von Rom nach Wildeshausen durch einen Enkel Widukinds

(gedr. Mon. Germ. Script. II S. 680; letzte Ausgabe von B. Krusch, in: Nachrichten von der Gesellschaft für Wissenschaften zu Göttingen, Philosophisch-Historische Klasse 1933). Unter denen, die dem Bericht zufolge durch die Reliquien wunderbar geheilt wurden, wird auch eine blinde Frau ‚de pago Hatterun ex villa Herribeddiu‘, d. h. aus Herbede, genannt. Aus einer anderen Quelle, den sogenannten Annales Xantenses, ist aber überliefert, daß diese Translatio im Jahre 851 stattfand (Mon. Germ. Script. II S. 239; und Script. rer. Germ., hrsg. von B. v. Simson 1909 S. 17). Herbede wird somit im Jahre 851 erstmalig in der Geschichte erwähnt.“

Die Geschichte des Ortes Herbede ist unlösbar mit der Geschichte des alten Rittersitzes Haus Herbede verbunden. Dieser



Der alte Rittersitz Haus Herbede, direkt an der Herbeder Ruhrbrücke gelegen, ist unlösbar mit der Geschichte Herbedes verbunden.